Hapkido: Von Daegu nach Paderborn

Frühe Entwicklung

Chosen. Im Zuge der japanischen Herrschaft ist der Koreaner, und spätere Hapkido-Begründer, Choi Yong-sul (1904-1986) nach Japan verschleppt worden. Dort lernte er nach eigener Aussage die japanische Kampfkunst *Daito-ryu Aiki-jujutsu*.

Der Begriff *Hapkido*, eine kompaktere und inhaltlich varierte Form von *Hapki Yu Kwon Sul*, wurde 1959 etabliert. In diesem Zusammenhang ist auch Ji Han-jae (*1936) zu nennen. Ji war einer der ersten Schüler Chois und verbreitete Hapkido als reformierten Stil auf der ganzen Welt, sodass Hapkido heute nach dem Taekwondo die weltweit populärste koreanische Kampfkunst ist.

Aufgrund der Tatsache, dass Ji die ursprünglich japanische Kampfkunst um weitere Techniken (z. B. eine Vielzahl von Fußtritten) ergänzte, wird er neben Choi als Hapkido-Begründer anerkannt. Dank Jis hervorragender politischer Vernetzung, wurde Hapkido schnell als Kampfsystem der koreanischen Polizei eingesetzt, so dass Ji immer mehr Schüler gewinnen konnte, die ihrerseits wieder neue Stile gründeten.

Porträts wichtiger nationaler und internationaler Pioniere des Hapkidos aus den 70er- und 80er- Jahren:

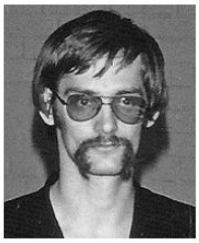
Choi Yong-sul

Ji Han-jae

Suh In-hyuk

Pak In-shyuk

Karl-Heinz Kickuth


Detlef Klos

Vielfalt der Stile

In der bisherigen Historie des Hapkido entwickelten sich zahlreiche stilistische Modifikationen, die zumeist entweder auf die Lehre von Ji Han-jae oder Choi Yong-sul Bezug nehmen. Bedeutsame Stile sind heute beispielsweise *Hankido*, *Jin Jung Kwan* oder *Kuk Sul Won*/*Hanminjok*. Letzterer Stil wurde von Suh In-hyuk und dessen Bruder Seo In-sun unter Einflussnahme chinesischer Kampfkünste entwickelt. Ein Schüler des Kuk Sul Won, Pak In-syhuk (1938-1995), kam 1965 als Bergarbeiter ins Ruhrgebiet und unterrichte dort fortan diesen Hapkido-Stil.

Hapkido in Deutschland

Auch wenn Pak In-shyuk einige Jahre später Deutschland in Richtung Kanada verließ, blieb sein Verständnis des Hapkido in Deutschland erhalten und wurde von seinem Schüler Karl-Heinz Kickuth weitergetragen. So wurden in den Folgejahren neue Hapkido-Vereine gegründet, in denen nach dem "Lehrsystem Karl-Heinz Kickuth" (heute *Jun Tong Won Hapkido*) trainiert wurde. Von 1967 bis 1980 war Karl-Heinz Kickuth der persönliche Lehrer von Detlef Klos und ein Wegbereiter des Hapkidos in Nordrhein-Westfalen.